

P.S. Noch einmal stelle ich Dir die Frage: 1. Wieviel Kapital ist nötig, um hier ein Blatt zu stiften? 2. Wer von den ehemaligen Redakteuren der Neuen Rheinischen Zeitung würde eventuell zu solchem Zweck hierher zurückkehren?¹⁾

120.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

28. Jan. 61.

Lieber Lassalle!

Ich schreibe Dir heut hier ganz flüchtig, nicht von meinem Hause, sondern von der City. In einigen wenigen Tagen erhältst Du ausführlichen Brief und Antwort auf alle Deine Anfragen. Zunächst meinen Dank für Deine Zusendung. Eine Copy der Petition habe ich Freiligrath übermacht, Nr. 2 erhielt Engels, Nr. 3 bleibt in meinen Händen. Es ist ein ganz famoses Aktenstück und gehört mit zur Geschichte der Jetztzeit.

Du bist wohl so gut, einliegenden Zettel umgehend Herrn Eichhoff zukommen zu lassen.

Bei Deinem jetzigen Gesundheitszustand verbietet mir die Freundschaftspflicht, Dich zu neuen Arbeiten anzu-spornen. Otherwise würde ich ein Pamphlet gegen Zabel, wie Du es beabsichtigst, für eine politische Tat erklären.

Meine Frau läßt Dich und die Gräfin bestens grüßen. Ihre Rekoneszierung geht gut voran. Ich meinestheils denke alles Medizinieren (gestern habe ich die letzte bottle beendet) für einige Zeit suspendieren zu können.

Der Frau Gräfin empfehl mich bestens. In meinem nächsten Brief an Dich nehme ich mir die Freiheit, einige Zeilen für sie beizulegen.

Tout à vous

K. Marx.

¹⁾ Marx an Engels, 29. Januar: „Was seine beabsichtigte Neuauflage der „Neuen Rheinischen Zeitung“ betrifft . . ., so würde ich unter jetzigen Umständen selbst nach diesem Strohalm greifen, aber die Wellen in Deutschland schlagen noch nicht hoch genug, um unser Schiff zu tragen. Es wäre von vornherein ein Abort.“